KUNKEL FINE ART

Zeichnungen, Gemälde und Skulpturen
des 19. und 20. Jahrhunderts

HEINRICH KLEY

(1863 Karlsruhe – 1945 München)

Der Apfel, um 1910

Feder in Tusche über Aquarell und Deckweiß auf Papier

38 x 29 cm

Links oben signiert und links unten bezeichnet

Ausstellung:

Heinrich Kley 1863-1945. Meister der Zeichenfeder im Kontext seiner Zeit, Museum Villa Stuck München und Wilhelm-Busch-Museum Hannover 2011, S. 83, Kat.-Nr. 61

Prinzregentenstraße 71 · D-81675 München · Telefon +49 89 21869034
info@kunkelfineart.de · www.kunkelfineart.de

In den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg zählt Heinrich Kley (1863-1945) zu den bekanntesten Mitarbeitern der Zeitschriften *Jugend* und *Simplicissimus*. Seine humoristischen, satirischen und grotesken Federzeichnungen behandeln meist gesellschaftspolitische Themen, Fragen des technischen Fortschritts sowie das Verhältnis zwischen Mann und Frau. Darüber hinaus zählen Tier-Mensch-Grotesken zum Markenzeichen des Künstlers.

Bis heute bestechen Heinrich Kleys amüsant-hintergründige Bildfantasien durch zeichnerische Virtuosität sowie psychologisches Einfühlungsvermögen. Darüber hinaus haben sie eine beachtliche künstlerische Rezeption. In den 1930er Jahren wird Walt Disney auf sie aufmerksam und nutzt sie als Inspirationsquelle für seine abendfüllenden Zeichentrickfilme. So lebt Kleys Kunst in den Figuren von *Dumbo*, *Fantasia* und *Dschungelbuch* weiter und begeistert weltweit ein Millionenpublikum.

In der aquarellierten Federzeichnung ***Der Apfel*** greift Heinrich Kley das Thema des Sündenfalls auf. Der gerne mit den Mitteln der Verfremdung und Travestie arbeitende Künstler verlegt ihn jedoch vom Alten Testament in die antike Mythologie. So erscheinen Adam und Eva als Faun und Nymphe. Es bedarf bei Kley indes keiner Schlange, um den Akt der Versuchung zu vollziehen. Dies übernimmt die sich ihrer weiblichen Reize mehr als bewusste Verführerin kurzerhand selbst. So hält die Nymphe dem sichtlich verlegenen und mit sich ringendem Faun einen in leuchtendem Rot schimmernden Apfel kokett entgegen, um ihn aus der Reserve zu locken. Ahnt er, dass sein Nachgeben ähnlich unheilvolle Folgen haben könnte wie die Vertreibung des Menschen aus dem Paradies?